

Eisbrecher



Obschon Electrocompaniet eigentlich als Verstärkerspezialist gilt, listet der aktuelle Produktkatalog gleich sechs Digitalgeräte. Der CD-Player ECC-1 ist der jüngste Spross des norwegischen Herstellers und bekam große Schuhe vor die Tür gestellt

Peripherie:

- Vorstufe: MaValve preamp 3
- Endstufen: SymAsym
- Vollverstärker: Lyngdorf TDAI 2200
- Lautsprecher: KEF Reference 230/2
Klang+Ton „Notch“

Das liegt daran, dass es bei Electrocompaniet ein echtes Player-Highlight gibt, und das schon seit etlichen Jahren: den EMC-1, respektive EMC-1 UP, wie die aktuelle Version heißt. Ich kann mich noch gut an die Zeit erinnern, als der norwegische Toplader mit dem Audionet ART und dem Lindemann CD-1 um die Krone der Gerade-noch-irgendwie-bezahlbar-Player stritt; da hatte jede Maschine leidenschaftliche Verfechter, und die Diskussion wurde mitunter, sagen wir mal, sehr emotional geführt. Seitdem ist viel passiert bei Electrocompaniet, und vor einiger Zeit haben

sich auch die Besitzverhältnisse an dem Unternehmen gründlich geändert; in diesem Zusammenhang schied auch Per Abrahamsen aus, der die Firma 1972 gegründet und lange Jahre in der Erfolgsspur gehalten hatte. Der ECC-1 nun ist das aktuelle Sonderangebot von Electrocompaniet in Sachen CD-Player, zumindest in der „Classic Line“. Er kostet mit 2.600 Euro nämlich nur rund halb so viel wie der EMC-1 UP, kommt aber ähnlich martialisch rüber wie der Toplader: neun Kilo Lebendgewicht, transparente, schwarz hinterlegte Zehn-Millimeter-Acrylfront und das für die Bau-